

Buchtipp

Die Großrussin

Ullrich Hasselmann ist Altphilologe. Gemeinsam mit seiner Frau und seinen Töchtern führt der Universitätsdozent ein geregelter Leben. Dann jedoch erreicht ihn ein Schreiben des Jugendamtes, in dem von seinem schwer erziehbaren Sohn

die Rede ist. Aus heiterem Himmel wird Hasselmann mit seiner wohlweislich verdrängten Vergangenheit konfrontiert. Dabei spielen ein alkoholkranker Heiratsvermittler und die großgewachsene, sibirische Volleyballerin Jelena Jefimkina eine nicht unwesentliche Rolle. Bei seinen irrwitzigen Nachforschungen verstrickt sich der pedantische Altphilologe zudem in die Machenschaften zweier osteuropäischer Mafia-gangs – mit tödlichen Methoden und entwaffnender Komik.



Stefan Schwarz: Die Großrussin. Rowohlt Berlin, 288 Seiten, ISBN 978-3-87134-760-3, 16,95 Euro. Hörbuch (4 CDs), gelesen vom Autor, Universal Music/Deutsche Grammophon, 19,90 Euro.

Um das vorgestellte Buch bzw. Hörbuch zu gewinnen, schicken Sie eine E-Mail (Betreff: „Großrussin“) an: redaktion@sovd.de oder eine Postkarte an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. April.

Gerichtsurteile zum Schmunzeln

Flaschen vor Gericht

Wir wollen uns keineswegs über die Justiz lustig machen. Allerdings beweisen manche Richter bei ihren Urteilen durchaus Humor; so zum Beispiel in dem Fall mit der Bierflasche.

Kalte Füße im Dienst

Ein unzufriedener Wachpolizist hatte von seinem Dienstherrn ein Paar Winterstiefel gefordert. Vor Gericht scheiterte er jedoch. Die Richter befanden die vorhandene Kleidung für ausreichend. Außerdem sei zu berücksichtigen, dass der Polizist ja „auf und ab gehen“ könnte. Wahrlich ein Urteil mit Praxisbezug (LAG Berlin-Brandenburg, 2 Sa 19/14).

Sagten Sie Pilz oder Pils?

Schimmelbefall entdeckte der Gast eines Restaurants am Boden seiner schon halb

geleerten Bierflasche. In der Nacht folgten Übelkeit und Erbrechen. Hierfür forderte er Schmerzensgeld – vergeblich. Das Gericht meinte, der Mann solle mit der angebotenen Wiedergutmachung zufrieden sein. Der Bierhersteller hatte ihm eine kostenlose Brauereibesichtigung in Aussicht gestellt. Na denn prost (LG Oldenburg, 16 T 687/13)!

Einer geht noch, oder zwei

Ausgerechnet in Neustadt an der Weinstraße (!) wurde einem Gastwirt die Ausrichtung von 1-Euro-Parties untersagt. Da-



Foto: robcartorres/fotolia

Manchmal lohnt es sich, etwas tiefer in die Flasche zu gucken.

mit werde dem „Alkoholmissbrauch Vorschub geleistet“. Seine Lösung: „Doppeldecker-Parties“ (zwei Getränke zum Preis von einem). Dagegen hatte das Gericht nichts einzuwenden (VwG Neustadt an der Weinstraße, 4 L 838/12).

Redensarten hinterfragt

Gestatten, zu Pappenheimer!

„Daran erkenn ich meine Pappenheimer!“ Sollte jemand in Ihrem Umfeld diese Redewendung gebrauchen, dann wollen Sie doch wissen, was damit gemeint ist, oder? Also weiterlesen!

Erste Anerkennung ernten Sie bereits mit dem Hinweis, dass es sich um ein Zitat aus Schillers Drama „Wallensteins Tod“ handelt. Doch lassen Sie sich nicht allein für Ihre literarischen Kenntnisse bewundern, setzen Sie vielmehr zu einer Erklärung der Hintergründe an!

Das Stück spielt im Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) und handelt von dem berühmten Regiment des Grafen

Gottfried Heinrich zu Pappenheim. Dessen Kampfgeist ehrte der Feldherr Wallenstein durch den Ausspruch: „Daran erkenn ich meine Pappenheimer!“. Somit hatte die Aussage also zunächst eine positive Bedeutung. Die heute weithin gebräuchliche Redewendung von den „Pappenheimern“ dagegen ist deutlich ironischer und abwertender besetzt. Sie deutet an, dass man jemanden durchschaut hat.



Statue des Grafen Gottfried Heinrich zu Pappenheim.

Variante: LEICHT

	○		8	2				
3	5					7	2	
				3	9		8	
6	3		○	8	4	1	9	
		2		6		8		
1		4	3	5			6	7
7		1	4				○	
9	2						8	4
			9	6				

Auflösung des Vormonats

2	1	5	8	3	4	7	6	9
7	3	8	9	6	5	2	4	1
4	9	6	2	7	1	8	5	3
9	8	4	3	5	2	1	7	6
6	7	1	4	8	9	3	2	5
3	5	2	6	1	7	4	9	8
1	2	9	5	4	3	6	8	7
5	6	7	1	2	8	9	3	4
8	4	3	7	9	6	5	1	2

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

		6				5	2	1
○		7	9		1			
2	8						4	
4			8			6	5	
				9			○	
	5	3			7			8
	2		○				3	6
			2	4	1			
1	3	5				4		

Auflösung des Vormonats

6	2	4	7	5	1	9	3	8
7	1	3	9	4	8	6	5	2
9	5	8	6	3	2	4	7	1
8	6	1	5	9	7	3	2	4
3	9	5	2	8	4	7	1	6
4	7	2	1	6	3	8	9	5
1	3	6	4	7	5	2	8	9
5	8	9	3	2	6	1	4	7
2	4	7	8	1	9	5	6	3

Um einen Buchpreis zu gewinnen, senden Sie eine Postkarte oder eine E-Mail mit den eingekreisten Zahlen (von oben nach unten) an: SoVD, Abteilung Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, E-Mail: sudoku@sovd.de. Bitte geben Sie Ihre Adresse an! Einsendeschluss ist der 15. April.

Gewinner des Monats

Des Rätsels Lösung

Spezial gelagerte Sonderfälle (Seite 16, letzte Ausgabe)
Das Lösungswort lautete „KOMMISSAR“. Die Gewinner der CD stehen unter „Ge-

winner des Monats“ (Tipp für Kinder).
Welch seltsam Tier versteckt sich denn hier?
Und, alle „falschen“ Tiere

erraten? Hier sind die gesuchten Begriffe:
• Rollmops
• Schnapsdrossel
• Lackaffe
• Naschkatze